

# NEUES VOM KOSIS-VERBUND Nr. 02/2013

25. Februar 2013

zugleich Rundschreiben Nr. 89

## Erinnerung: Open Data - Umfrage

Wir möchten noch einmal an die gerade laufende Umfrage zum Thema Open Data (Open Data-Prinzipien) erinnern.

Unter <http://duva-server.de/web/vdst> können alle Interessierten (und zwar unabhängig von einer Teilnahme am Workshop im Januar in Nürnberg!) über eine Erfassungsmaske schnell und unkompliziert antworten.



## Die KOSIS-Gemeinschaft DUVA im Jahr 2012

### DUVA - Best Practice im Bereich Open Government Data

Im Juli 2012 wurde die vom Fraunhofer-Institut im Auftrag des Bundesinnenministeriums durchgeführte Studie „Open Government Data Deutschland“ veröffentlicht. Als Resultat einer umfangreichen Evaluation werden in dieser Studie 10 internationale Best-Practice Beispiele für Open Data Portale benannt. Bewertet wurden dabei

- die Verwendung von etablierten Standards und zeitgemäßer Technologie
- die Relevanz des Informationsangebotes für die Verwaltungspraxis und die Bereitstellung von Information in unterschiedlicheren Formen und Formaten
- die Relevanz des gewählten Ansatzes in Bezug auf den grundsätzlichen Ansatz von Open Data (Innovation, Transparenz, effiziente Verwaltung, neue Geschäftsmöglichkeiten)
- die Nutzung durch die von Open Data adressierten Zielgruppen sowie der Umfang der eingestellten Informationen.

Als eines der aufgeführten Best Practice Beispiele wird das mit den DUVA-Modulen Webkatalog und Internet-Assistent realisierte Freiburger Informationsportal FR.ITZ gelistet. DUVA bewegt sich damit auf Augenhöhe mit Angeboten ungleich größerer Institutionen wie dem Open Data Portal Großbritanniens oder dem Informationsportal der Geodateninfrastruktur Deutschland. Dieses Ergebnis wurde von der DUVA-Lenkungsgruppe mit großer Freude aufgenommen.

Die genannte Studie ist [hier](#) im Internet verfügbar. Der Zugang zum Freiburger Informationsportal FR.ITZ erfolgt über die Adresse:

<http://wiki.stadt.freiburg.de/webkatalog/>

Ein zusätzliches Beispiel für die dem DUVA-Webkatalog innewohnenden Möglichkeiten ist das Informationsportal des EU-Förderprojektes TooLS. Der Zugang zu diesem [Informationsportal](#) erfolgt unter der hinterlegten Adresse.

### Positive Entwicklung der Mitgliederzahl – Zensus 2011 als Motor der Mitgliederentwicklung

Die Mitgliederzahl der KOSIS-Gemeinschaft DUVA hat sich im zurückliegenden Jahr positiv entwickelt; sie liegt zum 01.01.2013 nach einem Austritt und drei Beitritten bei 59. Mehrere baden-württembergische Städte haben sich 2012 für den Einsatz von DUVA entschieden oder diesen Schritt für Anfang 2013 angekündigt. Der Hintergrund für diese Entscheidungen liegt im Wesentlichen in der Weiterführung von Zensusstellen als Statistikstellen beziehungsweise im Vorgriff auf die Datenlieferung aus dem Zensus 2011. Diese Themen wurden in der AG Zensus Baden-Württemberg wiederholt angesprochen; dabei wurde u.a. die Einrichtung abge-

schotteter Statistikstellen und der Einsatz von DUVA empfohlen. Weitere Städte haben ihren Beitritt zu DUVA in Aussicht gestellt. Folglich kann damit gerechnet werden, dass die Entwicklung der Mitgliederzahl ihren grundsätzlich positiven Trend beibehalten wird. Dabei zeichnet sich ab, dass sich Neumitglieder mittlerweile überwiegend aus dem Kreis der Städte mit 50 000 bis 100 000 Einwohnern rekrutieren. Mit der AG Zensus Baden-Württemberg vergleichbare Aktivitäten sind aus anderen Bundesländern bislang nicht bekannt.

### Auslieferung 2011 und danach - Umstellung auf Serverdatenbanken, Fehlerbehebung, neue Wege der Auslieferung und Mitglieder-support

Im Juni 2011 wurde die DUVA4-CS Produktsuite ausgeliefert. Damit verbunden war die Umstellung von der vorher eingesetzten Desktopdatenbank auf Serverdatenbanken. Zum Jahresende 2012 haben rund zwei Drittel der DUVA-Mitglieder auf die neue DUVA-Version umgestellt. Der von der Mitgliederversammlung 2010 beschlossene kostenfreie Support zur Umstellung auf die DUVA4-CS Produktsuite verteilt sich seit Sommer 2012 auf zwei Personen; damit sind schnellere und flexiblere Terminabsprachen möglich. Ziel ist, den Umstellungsprozess bis Ende 2013 abzuschließen. Auf diesem Hintergrund erhält Version 3.5 von DUVA auf Beschluss der DUVA-Lenkungsgruppe keinen Anwendersupport mehr. Der Anwendersupport für die restlichen BDE-Versionen von DUVA (Auslieferungen 2006 und 2008) läuft mit Ende des Jahres 2013 aus. Der 2010 beschlossene Support zur Umstellung auf die DUVA4-CS Produktsuite wird als kostenfreie Serviceleistung für alle Vorversionen jedoch weiter angeboten. Der kostenfreie Support zur Versi-

umstellung wird durch die Möglichkeit ergänzt, kostenpflichtige Support- und Serviceleistungen in Anspruch zu nehmen. Ansprechpartner für Supportleistungen ist die DUVA-Geschäftsstelle

Mail: [duva@stadt.freiburg.de](mailto:duva@stadt.freiburg.de)  
Tel.: 0761/201-5517

Die Geschäftsstelle bietet auch [Formulare](#) an, mit denen Supportleistungen angefordert werden können.

Im Nachgang der Auslieferung wurde 2012 eine Reihe von Fehlerbehebungen eingeleitet. Davon betroffen sind das Nachweissystem, die Erfassungsmodule sowie der Internet-Assistent. Diese Arbeiten dauern an. Funktionale Erweiterungen wurden am Internet-Assistenten vorgenommen. Neue Modulversionen werden nach entsprechenden Funktionstests zusammen mit aktualisierten Handbüchern oder Onlinehilfen ausgeliefert. Zu diesem Zweck kann zukünftig ein eigener Downloadbereich auf dem DUVA-Server genutzt werden. Auslieferungen neuer Versionen der Erfassungsmodule sowie eines Paketes aus Nachweissystem, Metadatennavigator und Internet-Assistent sind geplant. Die Erstauslieferung des Metadaten navigators musste nochmals verschoben werden; Hintergrund sind notwendige Anpassungen des Metadaten navigators und des Internet-Assistenten.

### **Kartentool, Webkatalog und Co - Weiterentwicklungen und Neuprogrammierungen**

Eine vorerst letzte funktionale Erweiterung der Erfassungsmodule, welche die Anpassung der Internet-Erfassung an die Sicherheitskriterien gemäß Common Criteria umfasst, wurde im November 2012 beauftragt. Das größte laufende Projekt des Jahres 2012 war die Neuprogrammierung des DUVA-Webkataloges, dessen Umfang im Sommer 2012 um die Umstellung der Clienttechnologie auf eine reine Browserlösung mit HTML/JavaScript bzw. AJAX erweitert wurde. Die Arbeiten am neuen Webkatalog sind mittlerweile so weit fortgeschritten, dass das neue Modul bis zur KOSIS-

Tagung 2013 vorliegen wird. Die Umstellung der Clienttechnologie auf eine reine Browserlösung mit HTML/JavaScript bzw. AJAX wurde auf Wunsch der DUVA-Lenkungsgruppe neu in die Realisierung aufgenommen; sie wird dementsprechend aus Mitteln der KOSIS-Gemeinschaft DUVA finanziert. Die Finanzierung dieser Neuprogrammierung erfolgt ansonsten aus Mitteln der Bundeshauptstadt Berlin, die den neuen Webkatalog im Rahmen ihres Projektes PRISMA einsetzen wird. DUVA steuert zu dieser Neuentwicklung den Quellcode des Metadaten navigators bei und ist über eine Arbeitsgruppe in die Realisierung eingebunden.

Mit dem webbasierten Kartentool steht seit November 2012 das bislang größte Einzelprojekt in der Geschichte von DUVA zur Realisierung an. Vertragspartner ist die SRP – Gesellschaft für Stadt- und Regionalplanung mbH in Berlin. Der Auftragserteilung gingen die Erstellung eines Lastenheftes, die Ausschreibung und Realisierung eines Pflichtenheftes durch einen Werkvertragnehmer sowie ein über insgesamt drei Vergaberunden laufendes Ausschreibungsverfahren voraus. In diesen Prozess waren eine Arbeitsgruppe sowie die DUVA-Geschäftsstelle intensiv eingebunden. Besonderer Wert wurde dabei auf die Anwenderfreundlichkeit der neuen Anwendung, auf ihre Integration in die Softwarearchitektur des DUVA-Systems sowie auf die Kompatibilität der neuen Anwendung mit internationalen GIS-Standards gelegt. Mit der Webtechnologie des Kartentools gewinnt DUVA Anschluss an aktuelle technische Entwicklungen, betritt aber auch technisches Neuland.

Die Ablieferung des Kartentools ist für April 2013 vorgesehen; DUVA wird das neue Modul im Rahmen der KOSIS-Tagung 2013 präsentieren können. Die bisherige Kartierungsfunktion des Internet-Assistenten wird mit dem Kartentool durch eine moderne webbasierte Lösung ersetzt, deren Funktionsumfang deutlich über den bisherigen Möglichkeiten liegt und den Vergleich zu kom-

merziell angebotenen Produkten nicht zu scheuen braucht. Das neue Kartentool wird über eine kombinierte Schnittstelle für Sach- und Metadaten in das DUVA-System integriert; es kann im Rahmen der DUVA-Lizenz von den Mitgliedsstädten und –institutionen ohne Mehrkosten flächendeckend eingesetzt werden und stellt damit mehr als nur eine Alternative zum Kauf marktgängiger Produkte dar. Einen Vorgriff auf dieses neue DUVA-Modul bietet das der Programmierung zu Grunde liegende Pflichtenheft, das im [Internet](#) abgerufen werden kann.

### **Die Nutzungsbefragung 2012 – Kernmodule, Ergänzungsmodule, Entwicklungs- und Schulungswünsche**

Rund zwei Drittel der DUVA-Mitglieder beteiligten sich an der Nutzungsbefragung 2012. Eine Auswertung der Befragung ergibt hinsichtlich des Einsatzes der DUVA-Module folgendes Bild:

- Am intensivsten eingesetzt werden das Nachweissystem, der ZDG sowie die Auswertungsmodule M-Direkt und Internet-Assistent. Knapp die Hälfte der Mitglieder gibt an, den Internet-Assistenten nicht bzw. noch nicht einzusetzen.
- Das Datenprüftool, die XML-Schnittstelle, GIZEH, SAFE und die SAS/SPSS-Schnittstelle werden punktuell und nur von einem Teil der Mitglieder eingesetzt.
- Die Erfassungsmodule werden von rund 40 % der Mitglieder nicht und bis auf wenige Ausnahmen ebenfalls nur punktuell eingesetzt. Eine Sonderrolle kommt dem Webkatalog zu: Hier stehen sich eine sehr kleine Gruppe aus intensiven Anwendern und eine Gruppe aus rund 80 % der Mitglieder gegenüber, die von diesem Modul keinen Gebrauch machen.

Die Nutzungsintensität von DUVA bildete sich in der Befragung über folgende Angaben ab:

- Rund 2/3 der Mitglieder setzten DUVA im Prozess des Informationsmanagements zur Bearbeitung von Teilschritten ein; immer-

hin ein Viertel der Mitglieder nutzt DUVA im gesamten Prozess des Informationsmanagements.

- DUVA wird in rund 75 % der befragten Städte und Institutionen von allen (47 %) oder zumindest von Teilen (27 %) der für das Informationsmanagement zuständigen Personen eingesetzt. In rund zwei Dritteln der Fälle ist der Einsatz von DUVA auf eine Abteilung bzw. ein Amt beschränkt; in immerhin einem Drittel der Fälle wird DUVA von mehreren Ämtern/Abteilungen eingesetzt.
- Bei der Hälfte aller Befragten wird DUVA in Teilbereichen des zu bearbeitenden inhaltlichen Spektrums eingesetzt; 25 % der Befragten setzen DUVA für alle Inhalte ein. Bei knapp 10 % der Mitglieder beschränkt sich der Einsatz von DUVA auf ein Sachgebiet/Thema bzw. auf einzelne Projekte. Als im Zusammenhang mit DUVA wichtigste Sachgebiete werden Einwohner/Bevölkerung, Arbeitsmarkt/Arbeitslose und Bauen/Wohnen genannt.
- Bei 50 % der Mitglieder finden sich maximal 250 Dateibesreibungen im Nachweissystem (darunter 17 % mit bis zu 50 und 22 % mit 100 bis maximal 250 Dateibesreibungen). 14 % der Mitglieder verfügen über 250 bis 1000 und jeweils 11 % der Befragten über 1000 bis 2000 oder über 2000 Dateibesreibungen.

Ein dritter Fragekomplex betraf die Neu- und Weiterentwicklung von DUVA:

- Die größte Bedeutung wird den Themen Installation, Schulung, Produktion, der Recherche, Auswertung und Präsentation von Information, dem Thema Nutzeroberfläche und Bedienkonzepte sowie den Themen Schnittstellen und Erschließungskonzepte beigemessen.
- Offen benannt wurden darüber hinaus Wünsche wie die Konzentration der Entwicklung auf wenige Projekte, der Umstieg auf JAVA, eine lokale Internet-Erfassung und eine insgesamt einfachere Erfassung, ein besserer technischer Support und bes-

sere Handbücher, bessere Fehlermeldungen und weniger Fehler des ZDG, ein verbesserter Import und Export, die Nutzung von Views und Stored Procedures und eine integrierte Navigation und Präsentation.

Der vierte und letzte Fragenkomplex der Nutzungsbefragung bezog sich auf das Thema Schulung:

- Hinsichtlich zukünftiger Schulungsangebote wurde folgenden 5 Themen eine herausragende Bedeutung zugesprochen: Einsteigerschulung, Umgang mit zentralen Datenbeständen, Erschließungskonzepte, Geometrien und Karten, Datenpräsentation.
- Deutlich indifferenter wurden Schulungen zu den Erfassungsmodulen sowie zum Thema Benutzerkonzepte und Benutzerverwaltung bewertet.

Konsequenzen aus der Nutzungsbefragung wären wie folgt zu ziehen:

1. Die Nutzungsintensität kann sowohl hinsichtlich des Einsatzes von DUVA für die gesamte statistische Produktionskette, als auch im Hinblick auf den flächendeckenden Einsatz und den Einsatz für alle inhaltlichen Gebiete noch verbessert werden.
2. Wünsche zur Neu- und Weiterentwicklung umfassen weniger die Funktionalitäten des Nachweissystems und mehr Punkte wie den praktischen Umgang mit Daten (Erschließungskonzepte) die Datenpräsentation oder Fragen der Installation oder der Auslieferungsreife von Modulen und die Bereitstellung von Handbüchern.
3. Neben der Schulung von Neueinsteigern werden vor Allem Schulungen zum praktischen Umgang mit Daten nachgefragt.

### **Organisatorisches: Lenkungsgruppe und Tagungen**

Nach dem Ausscheiden eines Mitgliedes konnte sich die Lenkungsgruppe über die im Juni 2012 anstehenden Neuwahlen mit insgesamt drei neuen Mitgliedern verstärken. Trotzdem blieb die neben- oder ehrenamtlich erbrachte Arbeitszeit der

Lenkungsgruppe als limitierender Faktor erhalten. Soweit möglich, wurden auch 2012 Aufgaben auf Werkvertragnehmer, Arbeitsgruppen oder die Geschäftsstelle übertragen. Die DUVA-Lenkungsgruppe traf sich 2012 zu insgesamt drei Sitzungen.

Als Teil des TooLS-Projektes war DUVA im Laufe des Jahres auf verschiedenen Tagungen präsent. Dies waren die abschließenden nationalen und internationalen Tagung des Projektes (Berlin, 05.-06. Juni und Helsinki, 09.-10. August), die SCORUS-Tagung 2012 (Kiew, 12.-14. September) sowie die diesjährige Statistische Woche in Wien (18.-21. September). Nach zehnjähriger Unterbrechung war DUVA 2012 wieder mit einem Stand auf der Statistischen Woche vertreten. Ziel war, diese Tagung insbesondere für die Kontaktaufnahme nach Österreich und in die Schweiz zu nutzen. Im Vorfeld wurden deshalb rund 60 Städte in Österreich und der Schweiz angeschrieben und auf die statistische Woche und DUVA hingewiesen. Kommunen aus diesen beiden Staaten waren auf der Tagung jedoch fast nicht vertreten; der intendierte Effekt blieb somit aus. Allerdings konnten mit einer Reihe deutscher Städte Gespräche geführt und Kontakte zu anderen Softwareanbietern geknüpft werden.

Als wichtigste organisatorische Zäsur des Jahres wurde mit dem 01.11.2012 der Wechsel der kassenführenden Stelle zur Landeshauptstadt Hannover wirksam. Mit dem Amt der kassenführenden Stelle war zuvor die Stadt Witten betraut. Mit der Mitgliederversammlung 2012 schied Herr Dr. Norbert Marißen (Stadt Oberhausen) aus dem Amt als DUVA-Kassenprüfer aus; zu seinem Nachfolger wurde Herr Werner Lölfling (Stadt Münster) gewählt.

Die KOSIS-Gemeinschaft DUVA bedankt sich herzlich bei allen Städten und Personen, die Wahlämter der KOSIS-Gemeinschaft DUVA ausgeübt haben oder ausüben, namentlich bei Frau Dorothea Wischofsky (Stadt Witten) und Herrn Dr. Marißen (Stadt Oberhausen).

## Mitgliedersupport

Die Mitgliederbetreuung stand auch 2012 im Fokus der Lenkungsgruppe. Zum Jahresende 2012 konnte in Offenbach eine Einsteigerschulung angeboten werden. Für das Jahr 2013 sind bereits mehrere Einsteigerschulungen geplant. Ebenfalls in Planung ist eine Schulung zum praktischen Umgang mit dem Import von Dateibeschreibungen und Produktion und deren Nutzung. Neben dem Angebot eines kostenfreien Supporttages zum Umstieg auf die DUVA4-CS Produktsuite kann kostenpflichtiger Support in Anspruch genommen werden; diese Möglichkeit wird von den DUVA-Mitgliedern z.B. für die Erstellung und Durchführung von Erfassungsprojekten zunehmend genutzt. Der Informationsaustausch über das DUVA-Forum hat sich 2012 intensiviert.

## Kurzer Ausblick auf das Jahr 2013

DUVA deckt von der Erfassung bis zur Auswertung und Präsentation das gesamte Spektrum des Informationsmanagements ab. Über die von DUVA angebotenen Lizenzbedingungen können Module wie der Internet-Assistent oder das neue Kartentool von den DUVA-Mitgliedern ohne Mehrkosten flächendeckend eingesetzt werden; der Zukauf kostenpflichtiger Spezialsoftware ist dadurch oftmals überflüssig. Ziel ist, diese Vorteile 2013 weiter publik zu machen und den oft nur punktuellen Einsatz von DUVA auf eine breitere Basis zu stellen.

Die Diskussion um das neue Datenmodell soll 2013 ihren Abschluss finden; damit wäre eine zentrale Grundlage für die Neuprogrammierung des Nachweissystems gelegt. Zur Visualisierung des Datenmodells wurde eine entsprechende Software angeschafft (VISIO2010). Parallel zu dieser eher technischen Diskussion sind 2013 die entsprechenden Benutzeroberflächen zu prüfen und Anpassungsvorschläge zu erarbeiten. Hierbei wird der 2011 erstellte DUVA-Styleguide zum Einsatz kommen.

Neue technische Perspektiven ergaben sich 2012 ebenfalls hinsichtlich des Ersatzes für den Zieldateigenerator: Zukünftig könnten Views und Stored Procedures den Zieldateigenerator ersetzen. Im Rahmen einer Arbeitsgruppe wird hierzu 2013 eine intensive Diskussion geführt werden.

Bezüglich der 2013 neu zu vergebenen Aufträge zur Neu- und Weiterentwicklung liegt eine Prioritätenliste vor. Diese umfasst neben der Fehlerbeseitigung z. B. im Internet-Assistenten und im Nachweissystem insbesondere die funktionale Erweiterung des Internet-Assistenten inklusive der Implementierung einer neuen leistungsfähigen Grafikbibliothek. Über die Neuprogrammierung des Administrationstools und den Ersatz von Zieldateigenerator und Produktionseditor soll 2013 der Einstieg in die schrittweise Neuprogrammierung des Nachweissystems erfolgen. Hierzu liegt die erste Version eines Pflichtenheftes vor. Für einen Ersatz des Zieldateigenerators

und des aktuellen Produktionseditors wäre eine entsprechende Grundlage noch zu schaffen. Überlegt wird, die bislang über das Modul GIZEH vorgehaltenen Funktionalitäten in den Internet-Assistenten zu integrieren und damit die Zahl der zu pflegenden Module zu reduzieren. In welchem Umfang entsprechende Aufträge bereits 2013 vergeben werden können, wird sich neben den notwendigen Vorarbeiten insbesondere über die vorhandenen Mittel entscheiden. Mit dem Ende des TooLS-Projektes wird DUVA hierbei wieder komplett auf Eigenmittel angewiesen sein. Beauftragungen werden deshalb je nach Kassenlage und Priorität ausgesprochen.

Im Hinblick auf die Gewinnung neuer Mitglieder kann DUVA von der Weiterführung verschiedener Zensusstellen als Statistikstellen profitieren. Eine ähnliche Chance bietet voraussichtlich die Übermittlung der Zensusergebnisse an die bundesdeutschen Kommunen. Zu dieser Datenlieferung soll ein komplettes Beschreibungs- und Auswertungskonzept zur Verfügung gestellt werden. Hoffnung ist, dass Informationen zum Inhalt der Datenlieferung so rechtzeitig mitgeteilt werden, dass mit der Datenlieferung auch das Beschreibungs- und Auswertungskonzept vorliegt. Das Thema zentral erstellter und vorgehaltener Beschreibungen und Auswertungskonzepte soll 2013 wieder aufgegriffen werden.

## Impressum

Verbund Kommunales Statistisches Informationssystem – KOSIS-Verbund  
Vorsitzender: Wolf Schäfer  
Stadt Nürnberg  
Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth  
Unschlittplatz 7a  
90403 Nürnberg  
Tel. +49(0)911 231-2840  
Fax +49(0)911 231-2844  
E-Mail: kosis@stadt.nuernberg.de

## Termine 2013:

18.-20.03.2013	VDSt-Frühjahrstagung	Wolfsburg
11.-13.06.2013	KOSIS-Gemeinschaftstagung	Freiburg
17.-20.09.2013	Statistische Woche	Berlin
05.-06.12.2013	KORIS Forum 2013	Hamburg